

gewählt werden (1640) und dieselbe solle sich nur auf die in den Kreisen Memel, Tilsit und Ragnit angesiedelten Bauern und zwar nur auf eine bestimmte Anzahl beziehen. Bei „so nahe verwandten und befreundeten Potentaten“ sei doch auf gute Lösung zu hoffen. Wir hingegen brauchen uns nur zu entsinnen, daß die Hauptauswanderung kurländischer Bauern bald nach 1630 stattgefunden hatte, um zu verstehen, daß man in Kurland sich dem Vorschlage der Oberräthe gegenüber durchaus ablehnend verhielt, während der Große Kurfürst mit dem Verhalten seiner preußischen Räthe durchaus einverstanden war.¹⁾ Bei dieser Verschiedenheit der Auffassungen des Mitauer und des brandenburgischen Hofes begreift man, daß wir dieser Angelegenheit noch in den Acten der folgenden Jahre (1649, 1653, 1657) begegnen.²⁾ Dann tritt eine Pause ein, der große polnisch-schwedische Krieg bricht 1655 aus und zieht Kurland gleich Preußen in seine Kreise. Im September 1658 nahmen die Schweden den neutralen Herzog Jacob von Kurland gefangen, erst der Friede zu Oliva giebt ihm Thron und Freiheit wieder.³⁾

In diese Zeit nun, in die Tage dieses schwedischen Krieges ist eine zweite Bauernemigration aus Curland nach Preußen zu datiren.

Eine größere Anzahl von Bauern verließ Curland und wanderte in die Aemter Memel, Tilsit, Ragnit und Insterburg, zu deren Cultivirung sie erheblich beitrugen, wahrscheinlich 180 Familien.⁴⁾ Die Gründe dieser Auswanderung entziehen sich unserer Kenntniß, doch darf es als nicht unwahrscheinlich

1) Schreiben des Kurfürsten an die preuß. Oberräthe d. d. Cleve d. 29. May 1648 und d. d. Cleve d. 20. Martis 1648 Orig. K. St. A.

2) Friedrich Wilhelm von Brandenburg d. d. 8. Sept. 1649 an Herzog Jacob. Vidimirte Copie H. A. Herzog Jacob an Kurfürst Friedrich Wilhelm d. d. Mitau d. 10. Dec. 1653 und den 20. Dec. 1653 Cop. H. A. Friedrich von Goetzen an Kurfürst Friedrich Wilhelm d. d. Memel d. 22. Juli 1657 Orig. K. St. A.

3) cfr. Cruse: Kurland unter den Herzögen I. p. 166. Actenstücke z. Geschichte d. Groß. Kurfürsten V. 294, 569, 651, 728.

4) Mittheilung des Kgl. Geh. Staatsarchivs zu Berlin an Herrn Prof. Dr. C. Lohmeyer in Königsberg, der so gütig war, mir dieselbe zur